

Volkszeitung

(Gazeta Ludowa)

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postfach-Konto 660-844

Volksstimme
Bielig-Biala u. Umgebung

Katowice, Plebiscytowa 35; Bielig, Republikancka 4, Tel. 1294

Madriider Kapitulationsbedingungen

Madriider Abgesandte verhandeln in Burgos

Paris, 24. Dezember. Nach Berichten der französischen Presse sind am Donnerstag kurz nach 11 Uhr Abgesandte des Madriider Verteidigungsrates in Burgos eingetroffen. Sie haben der Franco-Regierung folgende Kapitulationsvorschlage unterbreitet:

1. Das republikanische Spanien erkennt die Regierung General Francos als die einzige legale Regierung Spaniens und General Franco als den einzigen Staatsoberhaupt an.

2. Das republikanische Spanien verpflichtet sich, unverzüglich sein ganzes Heer zu demobilisieren und die Waffen abzugeben.

3. Vor dem Einzug der Franco-Truppen in Madrid verpflichtet sich der Verteidigungsrat sämtliche Untertunierungen in den Außen- und Innenbezirken von Madrid zu zerstören.

4. Sie fordern jedoch von der Regierung General Francos, daß sich diese der Abreise einer gewissen Anzahl Persönlichkeiten des republikanischen Spanien nicht widersetze.

Wie weiter verlautet, wurden die ersten drei Punkte von der Franco-Regierung angenommen. Ueber den vierten Punkt sei jedoch die ganze Nacht verhandelt worden und sind die Verhandlungen bisher noch nicht abgeschlossen.

Nach anderen französischen Meldungen heißt es, daß die republikanischen Abgesandten sich nur für Madrid zuständig erklärt hätten, da sie in anderen Bezirken keinen genügenden Einfluß besitzen. Sie meinten, daß dort noch einmal mit Waffengewalt vorgegangen werden müsste und ist dort mit Widerstand zu rechnen.

Burgos dementiert.

Burgos, 24. März. Der amtliche Pressedienst sah sich am Freitag genötigt, die aus ausländischer Quelle stammenden Gerüchte zu widerlegen, wonach Unterhändler nach Burgos gekommen seien, um über die Liebergabe Madrids zu verhandeln.

Nauffang von Japanern befehlt

Schanghai, 24. März. Der Sprecher der japanischen Seestreitkräfte gab heute bekannt, daß die Stadt Nantichang nach sunftagigen Kämpfen von den Japanern besetzt worden ist. Diese Aktion soll dazu beitragen, die chinesischen Verbindungsstraen zum Gelben Fluß zu besetzen.

Brandstiftung in Schanghai

Schanghai, 24. März. In der Nacht zum Sonntag brach in einem mehrstöckigen japanischen Warenlager in Schanghai ein Großfeuer aus, daß auch auf das Haus der japanischen Konsulatspolizei bergrieff. Beide Häuser wurden eingeeaschert. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Dollar.

Die japanischen Behörden haben sofort eine Untersuchung eingeleitet. Sie vermuten Brandstiftung durch chinesische Terroristen, da in den letzten Wochen schon mehrere Brände in der internationalen Niederlassung angelegt wurden.

Konzentrationskabinett in England?

Verhandlungen zwischen der Regierung und den Oppositionsparteien

London, 24. März. Der politische Korrespondent der „Daily Mail“ berichtet, daß zur Zeit Anstrengungen unternommen werden, die Grundlagen der jetzigen britischen Regierung zu erweitern durch Hinzuziehung von Vertretern der Arbeitspartei und der liberalen Opposition. In den letzten Tagen haben Chamberlain und Lord Halifax der Ansicht sind, daß gegenwärtig eine Konzentration aller nationalen Kräfte notwendig sei.

Der Berichterstatter des genannten Blattes behauptet, daß der Arbeitspartei einige Ministerposten und eine Reihe von Unterstaatssekretarposten angeboten worden sind. Bisher sei es jedoch zu keiner Einigung gekommen. Wahrscheinlich werden diese Verhandlungen fortgesetzt werden, da einige Mitglieder der Regierung und vor allem Lord Halifax der Ansicht sind, daß gegenwärtig eine Konzentration aller nationalen Kräfte notwendig sei.

Der Korrespondent der „Daily Mail“ unterstreicht, daß der Konzentrationsgedanke bei einigen Mitgliedern des Kabinetts so stark sei, daß sie sich bereit erklärten, ihre Sitze zur Verfügung zu stellen, um so eine Umbildung der Regierung und die Aufnahme der Oppositionsvertreter zu ermöglichen.

Staatspräsident Lebrun auf der Rückreise

Paris, 24. März. Die Abreise des französischen Staatspräsidenten Lebrun aus London nach Paris, die am Freitag nachmittag erfolgte, hat den Charakter eines Triumphzuges angenommen. Alle Straßen, die der Staatspräsident passierte, waren mit französischen und englischen Flaggen geschmückt. Der Wagenzug des Präsidenten wurde auf dem Wege zum Bahnhof von unüberschaubaren Menschenmassen umjubelt.

In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß nach der Abreise des Präsidenten Lebrun die Frage der Einführung der allgemeinen Dienstpflicht in England auf die Tagesordnung der Regierungsarbeiten gelangen werde.

Maurerstreik in London.

London, 24. März. 500 Maurer, die Luftschutzanlagen für das britische Erziehungsministerium errichten, sind am Freitag wegen Lohnforderungen in den Streik getreten.

Hull über die Vorgänge in Europa

Washington, 24. März. Staatssekretär Hull hat folgende Erklärung zu den letzten Ereignissen in Europa veröffentlicht:

Die Ereignisse in Europa besitzen den Charakter einer ernsthaften Bedrohung des Weltfriedens. Ich bin tief erschutert von den neuen internationalen Erscheinungen der Rechtlosigkeit, die immer deutlicher beweisen, daß die rasche Hilfe aller Völker notwendig geworden ist zum Schutze des Rechts und der Ordnung, sowie zur Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Vereinigten Staaten müssen den Kampf weiter führen und ihre Anstrengungen steigern, um den Weltfrieden wieder aufzubauen, indem sie mit allen Mitteln das Recht unterstützen und gesunde wirtschaftliche Verhältnisse schaffen helfen, auf welchen der Frieden beruht.

Wie Hacha den Protektionsakt unterzeichnete

Lennox, der bekannte diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, einer der bestinformierten und zuverlässigsten Journalisten Europas, gibt in seinem Blatt einen ausführlichen Bericht über die furchtbaren Stunden, die der tschechoslowakische Staatspräsident Dr. Hacha und Außenminister Schwalkowsky in Berlin verbrachten. Danach wurde ihnen am 14. März mitgeteilt, die deutsche Regierung erachte es für zweckmäßig, wenn sie sich sofort zu mündlichen Besprechungen nach Berlin legaben, wo sie zunächst auch noch mit allen militärischen Ehren, die einem fremden Staatsoberhaupt rauchtgema zufließen, empfangen und in die Reichskanzlei geleitet wurden. Dort wurden sie von Hitler, Göring und Ribbentrop erwartet. In dem Verhandlungszimmer lag die Urkunde, die die Unterstellung der Tschechoslowakei unter deutsches Protektorat vorsieht, unterzeichnungsbereit. Hitler erklärte kurz, die Zeit zu Verhandlungen mit den Tschechen sei vorbei, diese hätten lediglich die unwiderruflichen Entschlüsse der Reichsregierung zur Kenntnis zu nehmen. Böhmen und Mähren würden jetzt deutsches Protektorat, Prag würde am nächsten Vormittag besetzt. Jeder Widerstand würde mit Gewalt gebrochen. Darauf unterzeichnete er seinerseits das Dokument, etwa um halb zwei Uhr nachts.

Dr. Hacha protestierte in einer längeren Rede heftig gegen diese Vergewaltigung und verweigerte die Unterzeichnung. Darauf wurden die beiden Tschechen an den Tisch gedrängt, Hacha wurde mit sanftem Nachdruck auf den Stuhl gesetzt und ihm der Federhalter in die Hand gedrückt. Es wurde ihm erklärt, 800 Bomber hätten bereits den Auftrag, Prag um 6 Uhr morgens anzugreifen, wenn bis dahin die Unterwerfungsurkunde nicht unterzeichnet sei. Hacha verweigerte die Unterschrift dennoch längere Zeit. Aber seine körperlichen Kräfte ließen ihn im Stich. Mehrmals mußten Aerzte ihm stärkende Einspritzungen machen. Gegen Morgen erlitt Präsident Hacha einen völligen Herzstillstand und mußte durch Kampferinjektionen regelrecht wieder belebt werden. Damit war aber seine Widerstandskraft gebrochen, und um halb sechs Uhr morgens unterzeichnete er das Dokument.

Zeitungsperre im Protektoratsgebiet

Paris, 24. März. Der Havas berichtet aus Prag, daß ab heute die Verbreitung ausländischer Zeitungen, mit Ausnahme der deutschen und italienischen, für das Gebiet Böhmen und Mähren verboten worden ist.

250 000!

Gestern noch frei, heute geachtet.

Ueber die Lage der Juden in der Tschechoslowakei schreibt die „Jüdische Korrespondenz“: 250 000 Männer, Frauen und Kinder, die gestern noch frei waren, leben heute als Geachtete. 87 112 Juden in Böhmen und Mähren, 69 527 in der Karpatho-Ukraine und 91 629 in der Slowakei — das sind die Zahlen nach der Volkszählung von 1930 — sind die Opfer der politischen Umwälzung. Diesen Unglücklichen sind noch 15 000 Juden zuzuzählen, die nach der Angliederung der Sudetengebiete an Deutschland auf tschechisches Gebiet flüchteten, und die 4000 deutschen und sterreichischen Flüchtlinge, die bis jetzt in der Tschechoslowakei ein Asyl gefunden hatten.

Die memellandischen Flüchtlinge

Kowno, 24. März. Die Großzahl der memellandischen Flüchtlinge versammelte sich in den litauischen Orten Kretynga und Polonga. Unter den Flüchtlingen befinden sich nicht nur Litauer und Juden, sondern auch Deutsche. Mit dem Schicksal der Flüchtlinge werden sich die litauischen Zentralbehörden befassen. Gegenwärtig wird eine Registrierung der Flüchtlinge vorangetrieben.

Krautau ohne Stadtpräsidium

Der Dzon und die Endeten lehnen die Verständigung der Fraktionen über die Wahl des Stadtpräsidiums ab

Am Donnerstag ist die neugewählte Stadtverordnetenversammlung in Krautau zu einer Sitzung zusammengetreten, um die Wahl des Stadtpräsidenten vorzunehmen, nachdem in der ersten Sitzung keiner der vorgeschlagenen Kandidaten für den Posten des Stadtpräsidenten die notwendige Stimmenmehrheit erhalten hat.

Die Sitzung wurde vom Stadtverordneten Socian (PPS) geleitet, der nach der Eröffnung die letzten politischen Ereignisse auf internationalem Gebiet streifte und erklärte, daß kein Fußbreit polnischer Erde an irgendwen und auf irgend einem Wege abgetreten werden dürfe. Jeder Angriff auf die Grenzen Polens werde auf die sofortige Abwehr aller Kräfte des Landes stoßen.

Nachdem machte Genosse Socian den Vorschlag, daß die Fraktionen sich über die Wahl des Stadtpräsidiums einigen sollten, nachdem in der ersten Sitzung keine Fraktion die Stimmenmehrheit für ihre Kandidaten erlangen konnte. Er wolle zu diesem Zweck eine Unterbrechung der Beratungen anordnen.

Für diesen Vorschlag sprachen sich die Redner der

PPS und des Bund aus. Der Sprecher der Endeten lehnte eine Verständigung ab, da der Stadtrat keine rein polnische Mehrheit zustande bringen könne. Auch der Sprecher des Dzon lehnt eine Verständigung ab.

In dieser Lage sieht sich der Vorsitzende gezwungen, zur Wahl des Stadtpräsidenten zu schreiten. Der Kandidat der PPS Zulauski erhält 32 Stimmen (notwendig sind 37). Andere Kandidaten wurden nicht angemeldet.

Im Namen der PPS verlas darauf der Stadtverordnete Szumski eine Erklärung, in der der Dzon und die Endeten für das Nichtzustandekommen der Wahl verantwortlich gemacht werden.

Der Verlauf der Sitzung hat in Krautau einen schweren Eindruck gemacht. Es wird besonders die Stellungnahme des Dzon kritisiert, der sonst so oft von der „Einigung“ spricht, aber von einer Einigung in einer so gespannten Zeit wie gegenwärtig nichts wissen will, wenn sie sich nicht voll und ganz zu seinen Gunsten auswirkt.

Die Konzentrationslager wachen

Kowno, 24. März. Gestern Abend hat der Chef der SS Himmler den deutschen Ortsbehörden in Memel den Befehl übermittelt, unweit der Stadt ein Konzentrationslager zu errichten. Schon in den nächsten Tagen sollen die ersten deutschen und litauischen Opfer nach dem Konzentrationslager gebracht werden.

Litauische Zusammenkunft für Amerika

Kowno, 24. März. Gestern um 21.15 Uhr hat die Rundfunkstation Kowno eine Sondermeldung in englischer Sprache für die Vereinigten Staaten gegeben, in der die Begrüßung des einzigen litauischen Hafens in ausführlicher Weise geschildert wurde.

Deutsch-französisches Komitee aufgelöst

Paris, 24. März. Das deutsch-französische Komitee, das im Jahre 1935 gegründet wurde und eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich anstrebte, hat sich aufgelöst. Das Komitee hat sich um das Zustandekommen der deutsch-französischen Erklärung vom 6. Dezember 1938 besonders verdient gemacht. Als Sekretär des Komitees fungierte von Amtswegen der Präsident der französischen Frontkämpferbünde.

Ein Mitglied des Komitees schreibt im „Le Journal“ im Zusammenhang mit der Auflösung: „Ich glaube, daß das deutsche Volk mit Frankreich in Frieden leben möchte, leider aber muß ich feststellen, daß die Politik der Reichsregierung Europa auf den Weg der Katastrophe führt.“

Botschaften gegen Deutschland

Cambridge, 24. März. Die amerikanischen wissenschaftlichen Vereinigungen in Boston in Cambridge haben beschlossen, keine wissenschaftlichen Apparate aus Deutschland zu beziehen. Der Wert der aus Deutschland nach Amerika importierten Forschungsapparate betrug 8 Millionen Dollar jährlich.

Gefahr für Amerika

Berlin, 24. März. Das Deutsche Nachrichtenbüro teilt mit: In Ausführung des am 12. Mai 1938 unterzeichneten Vertrages zwischen Deutschland und Mandschukuo wurde heute in Hsinking ein Handelsvertrag zwischen dem Premierminister Mandschukuo und dem deutschen Gesandten unterschrieben, der die Weisbegünstigungsklausel enthält.

Auch Finnland rüttelt

Helsinki, 24. März. Die Regierung hat dem Parlament ein Zusatzbudget für das Jahr 1939 eingebracht, das auf die Summe von über 630 Millionen finnische Mark lautet. Davon sollen 350 Millionen für Rüstungen ausgegeben werden. Dieser Betrag soll aus den Schatzkassen des Staates gedeckt werden. Begründet wird das Zusatzbudget mit der gegenwärtigen internationalen Lage.

Sawine verschüttet 20 Arbeiter

Toulouse, 24. März. Heute morgens ist im Arzestale, wo ein Elektrizitätswerk gebaut wird, eine Schneelawine niedergegangen, die eine Barade verschüttete. 20 Arbeiter wurden dadurch lebend begraben. Die Rettungsarbeiten sind durch Schneefälle außerordentlich erschwert.

Lodzger Tageschronik

Die Forderungen der Saisonarbeiter

Heute findet im Beisein des Stadtpräsidenten Kwapiński eine Konferenz der Verbandsvertreter der Saisonarbeiter statt. Es wird über einen Sammelvertrag für die Saisonarbeiter beraten werden. Auf vorgesehener Versammlung sind diese Arbeiter übereingekommen, folgende Forderungen aufzustellen: Einstellung aller Arbeiter spätestens bis zum 30. April 1939, Lohnerhöhung von 25 Prozent, Erweiterung der Arbeitszeit auf volle Wochen, Festlegung der Löhne für Handwerker und Bauarbeiter, die bei dem Bau der Wasserleitungen und der Kanalisation beschäftigt werden.

Zur Zeit beträgt die Zahl der im Lodzer Bezirk beschäftigten Saisonarbeiter 1803, wovon auf Lodz allein 1158 Arbeiter entfallen.

Der Streik in der Expeditionsfirma Hartwig beendet

Der Streik der Arbeiter der Expeditionsfirma Hartwig wurde gestern abgebrochen. Die Verwaltung der Firma erklärte sich bereit, die Löhne zur im jetzt unterschriebenen Sammelvertrag vorgesehener Höhe herauszugeben. Die Arbeit wurde schon gestern wieder aufgenommen.

Beilegte Konflikte

In der Fabrik „Anania“, Kggowka 26, war es vor einigen Tagen zu einem Streik gekommen, da die Arbeiter die Auszahlung der Lohnrückstände verlangten. Auf der gestern im Arbeitsinspektorat stattgefundenen Konferenz erklärten die Firmenvertreter sich zur sofortigen Auszahlung der Rückstände bereit, so daß die Arbeit heute wieder aufgenommen wird.

In der Fabrik chemischer Artikel „Satelit“, Bulzanska 168, schulden die Unternehmer ihren Arbeitern Lohngehälter und außerdem werden die Lohnsätze nicht eingehalten. Im Arbeitsinspektorat erklärten gestern die Arbeiter, daß sie angesichts der gespannten Lage mit einer teilweisen Begleichung der Rückstände zufrieden seien. Die unterbrochene Arbeit wurde wieder aufgenommen.

Die Arbeiter der chemischen Wäscherei von Keilich und Golska, Bulzanska 257, die wegen Nichtzahlung des Sammelabkommens beim Arbeitsinspektorat vorstellig geworden waren, wurden gestern durch Unterzeichnung einer entsprechenden Verpflichtung von Seiten der Firma zufrieden gestellt.

Der Konflikt in der Textilfabrik von Rosen und Wislicki an der Senatorstraße wurde beigelegt, nachdem die Fabrikleitung sich bereit erklärte, einen Arbeiter, der von den staatlichen Behörden eine gewisse Zeit im Isolierungslager Bereza Kartuska untergebracht worden war, wieder in die Arbeit aufzunehmen.

Endeten-Vokal geschlossen

In den gestrigen Abendstunden wurde auf Anordnung der Behörden im Lokal des „Proca“-Verbandes eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Das Lokal wurde alsdann behördlich geschlossen und mehrere anwesende Mitglieder des Nationalen Lagers festgenommen.

Radioauf ist Vertrauenssache

Achtung, Achtung! Hier PHILIPS
Du hörst die ganze Welt
Erhältlich auf bequeme Teilzahlungen bei

„AUDIOFON“ Petrikauer Nr. 166 : Tel. 156-87
Kilken: Pobs. Jajerska 56, Tel. 244-32
Pobianice, Bulzanska 4, Tel. 308

Besichtigung der Eisernen Bilder- ausstellung durch den „Fortschritt“

In empfehlemendem Sinne weisen wir nochmals auf die morgen durch den Deutschen Kultur- und Bildungsbereich „Fortschritt“ veranstaltete Besichtigung der vom verstorbenen Industriellen Karl Eisert der Stadt geschenkten Bilder hin. Die Bilder sind gegenwärtig im Städtischen Museum auf den Namen Bartoszewicz in besonderen Räumen ausgestellt. Unter den Bildern befinden sich eine ganze Reihe wertvoller Kunstwerke. Der Wert der geschenkten Bilder wurde auf über 100 000 Zł. geschätzt.

Alle diejenigen, die an der gemeinsamen Besichtigung der Bilderausstellung teilnehmen wollen, auch Nichtmitglieder des Vereins, werden erjucht, morgen, Sonntag, pünktlich um 10 Uhr vormittags sich am Eingang des Museums, Piac Wolnosci Nr. 1, einzufinden. Beteiligungsgebühr 20 Groschen.

26 illegale Auswanderer angehalten

Auf der Straße Sieradz-Łozew wurde in der Nähe von Łozew ein Lastauto mit 26 männlichen Fahrgästen angehalten. Die Männer sind durchweg deutsche Bauern aus den Dörfern Borowa und Pielona Gora, der Gemeinde Gaskowel bei Łodz. Wie sich herausstellte, beabsichtigten die Männer in dem Lastwagen bis zur deutschen Reichsgrenze zu fahren, um sich nach Deutschland hinüberzuschmuggeln. Die illegalen Auswanderer wurden gezwungen, wieder umzukehren.

Osterferien vom 5 bis 12 April

Die diesjährigen Osterferien werden laut Anordnung der Schulbehörde vom 5. bis 11. April dauern. Der Unterricht wird am 4. April unterbrochen, seine Wiederaufnahme erfolgt am 12. April.

Einige Unfälle

In der Weberei von Scheibler und Grohmann, Kilnistrasse 187, verunglückte der Arbeiter Boleslaw Wienzaj, wohnhaft Milanowska 20, der infolge eines Sturzes eine Hand brach. In derselben Fabrik flog dem Weber Jan Rudzinski, 59 Jahre alt, Grzybowa 57 wohnhaft, ein Wehgeschiffchen an den Kopf und verletzte den Mann nicht unerheblich. Wienzaj wurde ins Spital geschafft, während Rudzinski in seine Wohnung übergeführt wurde.

In der Dombrowskastraße wurde der 11jährige Ladendieb Kostowski, Granicznastraße 35, von einem Wagen überfahren. Der Junge trug einen Bruch des rechten Oberschenkels davon und mußte ins Krankenhaus übergeführt werden.

In der Wohnung ihrer Eltern, Slowackistraße 38, goß die 2jährige Sabine Buczel flüssig gemachte Butter über sich aus. Das Kind zog sich so schwere Verbrennungen an der Brust und am Hals zu, daß es ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Zwei Pferde verbrannt

Gestern, eine halbe Stunde nach Mitternacht, geriet auf dem Grundstück von D. Nau, Kilnistrasse 79, der Pferdebestall des W. Pawlicki in Brand, in dem sich acht Pferde befanden. Da der Dachboden mit Heu und Stroh gefüllt war, griff das Feuer mit rasender Geschwindigkeit um sich. 6 Pferde konnten gerettet werden, 2 verbrannten. Das Feuer drohte auf die umliegenden Wohngebäude überzugreifen, doch verhinderte dies die mit Aufopferung arbeitende Feuerwehr, von der drei Jüge an dem Brandherd erschienen waren. Der Stall wurde vollkommen ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt 10 000 Zloty.

Der Mord in Plotno aufgefährt

Gestern fand im Lodzer Stadtgericht eine Verhandlung statt, die auch Licht in die Mordtatsache von Plotno brachte, wo, wie berichtet, der 25jährige Henryk Kazmiercki erschossen aufgefunden wurde. Vor Gericht stand Josef Urbanial aus Alt-Plotno, der sich wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten hatte. Zwischen der Familie Urbanial und der Familie Wrobel, Nachbarn in Alt-Plotno, geht seit Jahren ein Streit um eine Adergrenze. Am 25. Dezember traf Josef Urbanial mit Stanislaw Wrobel auf einem Feuerwehrtreffen zusammen, es kam zwischen den beiden zu einer Messertocherei. Die Partei Wrobels ergriff der unlängst ermordete Kazmiercki, der der Schwiegervater Wrobels werden sollte. Wrobel wurde mit schweren Verletzungen aus dem Saale getragen und Urbanial erhielt gestern dafür eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

Während der Verhandlung kam heraus, daß die Urbanials dem Kazmiercki Rache schoren, weil er auf dem erwähnten Feste sich auf die Seite Wrobels gestellt hatte. Die Ausführung des Racheaktes übernahm ein Verwandter, Josef Fiskal, der Kazmiercki zur Nachtzeit aufkauerte und ihn niederstieß. Fiskal befindet sich in Haft.

Der heutige Nachdienst in den Apotheken.

Raczkiewicz, Zgierska 54; Richter i Sta, 11. Piłsopada 86; Zundelewicz, Potrikauer 25; Jozarski i Sta, Przejazd 19; Cz. Ry i el, Kopyrnika 26; W. Lipiec, Petrikauer 193; A. Komalki, Kggowka 147.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Am Montag, dem 27. März, pünktlich um 7.30 Uhr abends im Deutschen Arbeiterheim, an der Wandurkstraße 15

wird Professor A. SILBERSCHÜTZ über das Thema

„Wir wollen Kolonien“

sprechen. — Die Angehörigen unserer Bewegung werden zu diesem Vortrag eingeladen. Der Vorstand.

Aus dem Gerichtssaal

Verurteilter Straßenträuber.

Am 28. Januar 1939 wurde in der Rzgowkastraße ein Mieczyslaw Kowalski, der sich einen Raub angeeignet hatte, von zwei Männern angehalten, die ihn zu einem Gelage in der Sionkastraße einluden. Kowalski nahm diese „Einladung“ an. Als die drei auf der menschenleeren Straße angekommen waren, warfen sich die zwei Fremden auf Kowalski, verprügelten ihn, nahmen ihm seinen Pelz und verschiedene Sachen im Gesamtwert von 500 Zloty weg und ergreifen die Flucht.

Der überfallene Kowalski erkannte in dem 23jährigen Alexander Kuna einen der Täter. Als der Teilnahme an dem Straßenraub verdächtig wurde auch der 35jährige Wladyslaw Glubowski festgenommen, der aber nicht mit Bestimmtheit von Kowalski erkannt wurde. Das Lodzer Bezirksgericht verurteilte gestern Kuna zu 3 Jahren Gefängnis, während Glubowski wegen Mangels an Beweisen freigesprochen wurde.

Wenn mein Vater dich hört . . .

Der 20jährige Marian Paz, Sohn eines Ringkämpfers aus der Grabiowka 19, kaufte am 20. Dezember 1938 in der „Muza“, Narutowicza 18, einen Rundfunkempfänger gegen Teilzahlung für 170 Zloty. Er bezahlte nur die erste Rate und machte dann den Apparat zu Geld. Als bei ihm ein Vertreter der Firma erschien, erklärte er, sein Vater, ein Athlet, habe das Gerät zertrümmert. Er gab dem Zinassistenten den Rat, sich schlüsselt aus dem Staube zu machen, sonst wenn sein, des Käufers, Vater aufwache, dann ergehe es ihm schlecht. Marian Paz erhielt gestern vom Gericht ein halbes Jahr Gefängnis zugesprochen.

Die bewegliche Wand im „Freudenhaus“.

Gestern fanden im Lodzer Bezirksgericht zwei Prozesse gegen die Besitzerinnen von „Freudenhäusern“ statt. Die erste Angeklagte heißt Julianna Majkowska, die in der Ciecielskiego 18 ein Bordell eingerichtet hatte, das durch eine bewegliche Wand lange Zeit geschützt vor den Augen der Behörde verborgen blieb. Die Majkowska erhielt 1 Jahr Gefängnis mit Bewährungsfrist.

In der zweiten Verhandlung hatte sich die Wstzr Schildwach, wohnhaft Brzezinskastr. 7, zu verantworten, die im genannten Hause ein „Freudenhaus“ unterhielt. Sie wurde ebenfalls zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Ergänzende Aushebung.

Am Dienstag, dem 28. März tagt eine ergänzende Aushebungskommission in der städtischen militärischen Abteilung, Kosciuszko-Allee 19, für das Rayon-Ergänzungscommando Lodz-Stadt II. Zu melden haben sich die Angehörigen des Jahrganges 1917 und älterer Jahrgänge, deren Militärverhältnis noch nicht geregelt ist und die im Bereiche des 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13, 14 Kommissariats wohnen. Personen, die diese Meldung betrifft, haben eine namentliche Aufforderung der Staroste erhalten.

Zgierz. Konflikt in der Spermholzfabrik Die Arbeiter der Zgierzer Spermholzfabrik haben Lohn-erhöhung und Abschluß eines Sammelabkommens gefordert. Der Lodzer Arbeitsinspektor fuhr gestern in dieser Angelegenheit nach Zgierz.

Tomaszow. Lohnkonflikt in den Steinbrüchen. In den Steinbrüchen „Przetwory kamienne“ in Tomaszow ist es zu einem Konflikt gekommen, da die Arbeiter Lohnregelung und Abschluß eines Sammelabkommens verlangen. Der Lodzer Arbeitsinspektor hat in dieser Sache eine Konferenz angeführt.

Sport

Warschauer Boxer werden in Deutschland kämpfen.

Zwischen München und Warschau ist ein Abkommen zwecks Austragung eines Städteboxkampfes getroffen worden. Das Treffen soll am 18. Mai stattfinden. Am 20. Mai werden die Warschauer Boxer ein zweites Treffen in Deutschland gegen einen noch nicht festgesetzten Gegner austragen. Das Revanchetreffen Warschau-München soll am 17. Dezember in Warschau stattfinden.

Wittman in England.

Der bekannte polnische Tennisspieler Wittman fährt nach England, wo er die Absicht hat, ständigen Wohnort zu nehmen.

Keine Polen bei den Ringkampfmesterschaften von Europa.

Der Polnische Athletenverband hat beschlossen, an den diesjährigen Europameisterschaften im Ringen, die am 22. bis 24. April in Oslo ausgetragen werden, keine polnischen Vertreter zu entsenden. Als Grund wird das niedrige Niveau der polnischen Ringer angegeben.

Beschlossen wurde, des öfteren Zwischenbezirksfesten zu veranstalten, um die Ringer auf ein höheres Niveau zu bringen.

Oberschlesien

Sicherheit in der Croned-Hütte

Die Arbeiter der zur Giesche-Gesellschaft gehörenden Walter-Croned-Hütte in Eichenau sind in einen Besetzungstreit getreten. Die Hütte beschäftigt 142 Arbeiter und 9 Angestellte. Der Streik ist deshalb ausgebrochen, weil 78 Mann der Belegschaft für den 15. Mai gekündigt wurde, angeblich, weil die Hütte zu wenig Erz erhält.

Die Notstandsarbeiten werden von zehn Mann ausgeführt, die von der übrigen Belegschaft dazu bestimmt wurden.

Bielischowigrube fördert wieder.

Der Untertagebrand auf der Starbofermegrube in Bielischowitz ist vollständig gelöscht und die Stollen sind entgast. Die Arbeit wurde in vollem Umfange wieder aufgenommen. Die Bielischowigrube beschäftigt rund 1000 Mann.

Gehaltsverhandlungen

In Kattowitz haben die Vertreter der Angestelltenberufsverbände und der Arbeitgeber in der Frage einer Gehaltserhöhung für die Angestellten im Handel die Verhandlungen aufgenommen.

Die polnischen Angestelltenberufsverbände haben sich über den Demobilisierungskommissar an den Führergemeinister gewandt mit dem Ersuchen, den Schiedsspruch über die Gehaltserhöhung um 3 v. H. für die Angestellten der Schwerindustrie für verbindlich zu erklären.

Die Angestellten der neuen Plessischen Brauerei-Aktiengesellschaft haben den Schlichtungsausschuß um Vermittlung wegen einer Gehaltserhöhung, die verweigert wird, angerufen.

Vom Zuge überfahren

An der Haltestelle Piaski der Bahnstrecke Rybnik-Sohrau trat beim Versuch, auf den bereits in Richtung Sohrau fahrenden Personenzug aufzuspringen, die 18jährige Schülerin des Lyzeums in Sohrau, Friede Gawlik aus Baruschowitz, fehl und kam unter die Räder. Es wurden ihr beide Beine und der Kopf abgefahren.

Unweit vom Bahnhof Nikolai wurde nach Abfahrt des Personenzuges nach Kattowitz die Leiche des 18jährigen Schlosserlehrlings Albert Lupa aus Ober-Lagisz aufgefunden. Lupa kam mit dem Zuge an Mokrau gefahren und ist, wahrscheinlich infolge einer schlecht geschlossenen Tür, aus dem Zuge gestürzt und überfahren worden.

Tödlicher Unglücksfall unter Tage.

Auf der zur Rybniker Steinkohlgewerkschaft gehörigen Annagrube in Piaszow ereignete sich ein tödlicher Unfall. Auf der 350-Meter-Sohle war der 39jährige Maschinist Franz Paprotny aus Rybnik auf einer unter Tage verkehrenden Lokomotive beschäftigt. In voller Fahrt schaute er nun mit dem Kopf heraus, wobei er zwischen Lokomotive und die an dieser Stelle hervorstehende Kohlenwand geriet. Er trug einen Schädel- und Wirbelsäulenbruch davon und war auf der Stelle tot.

Selbstmord in der Gartenlaube.

Der 33jährige ledige Georg Francowiak von der Korjantstraße in Siemianowicz verübte in der Laube seines Gartens Selbstmord durch Erschießen. Die Beggründe sind unbekannt.

Ein unglücklicher Sprung.

Der 23jährige Josef Szomnit aus Ruda wurde seit längerer Zeit von der Polizei wegen Fahnenflucht und mehrfacher Einbrüche gesucht. Schließlich erfuhr die Polizei, daß sich Szomnit in der Wohnung eines Bekannten in Orzegow versteckt halte. Am Dienstagmorgen umstellte die Polizei das Haus, um Szomnit festzunehmen. Szomnit kletterte aufs Dach des einstöckigen Hauses und sprang in den Hof. Mit einem Wirbelsäulenbruch wurde er ins Krankenhaus geschafft. In der Wohnung fand die Polizei verschiedene Diebesbeute des Szomnit auf.

Radio-Programm

Sonntag, den 26. März 1939.

Warschau-Lodz.

7,20 Morgenzert 8,45 Schallpl. 9,15 Gottesdienst 12,03 Konzert 13 Aus Schriften von Piljucki 13,15 Konzert 15 Arbeiterkundung 16,30 Geigenrezital 17,35 Besperkonzert 19,30 Uebertragung von der Weltausstellung in Neaport 20 Am Lodzer Horizont 20,15 Abendnachrichten 21,20 Bänder singt 21,50 Unterhaltung aus Schlesien 22,30 Aus Operetten.

Kattowitz.

14,40 Nachrichten 14,50 Für den Bauern 19,25 Volkstümliche Sendung.

Königsweiserhanen (191 Hz, 1571 M.)

6 Hafenkonzert 8 Schallpl. 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10 Morgenfeier 10,35 Sinfonien von Brahms 12 Richard Wagner 12,30 Konzert 14,30 Musik. Kurzweil 15 Konzert 18,30 Wunschkonzert 22,30 Nachtmusik 23 Zum Tanz.

Preslau.

12 Konzert 14,30 Wunschkonzert 18 Das klingende Land 19,30 Sport 20,10 Wunschkonzert 24 Nachtmusik.

Wien (592 Hz, 507 M.)

12,30 Konzert 14,10 Schallpl. 15,30 Konzert 20,10 Wien musiziert 22,35 Tanz und Unterhaltung 24 Nachtmusik.

Neu-Lodz in Frankreich.

„Neu-Lodz in Frankreich“, so lautet der Titel einer Plauderei, die heute, Sonnabend, der polnische Rundfunk um 18.30 Uhr für die polnische Emigration in Frankreich sendet.

Der Autor der Plauderei, Stanislaw Nowicki, ist bei seinem Besuch der Emigrantenkolonien in Frankreich auf eine polnische Kolonie gestoßen, die den Namen Neu-Lodz trägt und zum großen Teil aus ehemaligen Arbeitern besteht.

Der Lodzer Rundfunk und die Sportausstellung.

Bekanntlich findet morgen in Lodz im Gebäude der Lodzer Gewerbeschule an der Jeromskistraße die Eröffnung der ersten Lodzer Sportausstellung statt. Auf dieser Ausstellung sollen die Errungenschaften des polnischen Sports in den 20 Jahren des Bestehens der unabhängigen Polen gezeigt werden.

Da die Ausstellung keine alltägliche Erscheinung im öffentlichen Leben unserer Stadt ist, so hat sich auch der Rundfunk in den Dienst der Sache gestellt. Die Feierlichkeiten bei der Eröffnung werden auf Schallplatten aufgenommen werden und am Abend um 20.50 Uhr an die Rundfunkhörer durchgegeben.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Vertrauensmännerratsversammlung

Am Sonntag, dem 26. März, um 9 Uhr morgens findet im Arbeiterheim an der Wandurkstraße 15 die jährliche Jahresversammlung mit Neuwahlen des Vertrauensmännerrates Lodz statt.

Die Tagesordnung umfasst folgende Punkte: 1. Protokollverlesung, 2. Bericht der scheidenden Exekutive, 3. Referat über organisatorische Fragen, 4. Neuwahlen, 5. Politisches Referat, 6. Allgemeines.

Veranstaltung

Lodz-Süd. Preispreference. Am Sonnabend, dem 25. März, um 9 Uhr abends, findet im Parteilokal, Lemzynska 14, ein Preispreference statt, zu welchem alle Liebhaber dieses Spiels eingeladen sind.

Naklad: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o.

Lódz, Piotrkowska 109

Druk „Glos Poranny“, Jan Urbach i S-ka

Lódz, Piotrkowska 70

Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa

Otto Abel

Odpowiedzialny za calosc tresci „Volkszeitung“

Rudolf Karcher

Redaktor naczelny: Dypł. inż. Emil Zerbe

Die Liebe siegt ...

Roman von Megger

(39. Fortsetzung)

Nach einigem Nachdenken sagte er dann:

„Wenn man ihre Freundin, eine kluge, junge Kerzlin und ein prachtvoller Mensch, sprechend könnte! Die Frau, Fräulein Leonhard, hat diese Wahl bestimmt nicht gutgeheißen.“

„Der Gedanke ist gut. Ich glaube, es wäre das Beste, ich suche, sobald ich bei dir bin, Fräulein Leonhard auf und berichte ihr, was trennend zwischen dir und Annemarie Winter stand. Vielleicht wird sie es dann verstehen.“

„Wer bestimmt“, rief Georg eifrig. „Sie ist so gutig und groß im Verzeihen und so wunderbar stark im Leid. Ihr Schicksal ist ungewöhnlich und vom Leid gezeichnet. Ihr Vater, jener bildschönen, leichtfertigen Frau verfallen, tötete in einem Augenblick der Erregung Gerthas Mutter, die ihn oft betrogen hatte. Unter Zuhilfenahme milderer Umstände erhielt der sonst ansehnliche, ehrenhafte Mann eine längere Freiheitsstrafe. Das vorhandene Vermögen gestattete der Tochter, sich dem medizinischen Studium zu widmen. In rührender Anhänglichkeit und Verehrung erwartete sie die Rückkehr des Vaters. Sie hatte nur einen Gedanken, dem geliebten Vater die Rückkehr in das Leben in jeder Weise zu erleichtern, ihn mit soviel Liebe zu umgeben, daß er die hinter ihm liegende furchtbare Zeit sobald als möglich vergißt. Diese Frau würde mich verstehen.“

„Das glaube ich auch, Georg. Ich werde zu ihr gehen und mit ihr als Frau zur Frau sprechen.“

„Dafür muß ich dir schon jetzt danken, Schwesterlein.“ Georg zog Lena ergriffen und voll freudiger Erregung an sich.

„Du bist doch ein lieber Kamerad.“

16. Kapitel.

„Sitzt du auch bequem, Vater?“ Hertha Leonhardt beugte sich über den Lehnstuhl und küßte die blasse, durchjuchte Stirn des alternden Mannes.

„Ich muß nun ins Krankenhaus“, sagte sie, und ihre Stimme klang fröhlich und zufrieden. „Heute wartet viel Arbeit auf mich. Wir hatten gestern abend noch drei Einlieferungen.“

„Strenge dich nicht so sehr an, Kind“ erwiderte Wilhelm Leonhard besorgt.

„Es tut mir immer leid, daß ich dich so viel allein lassen muß. Aber heute bekommst du ja Besuch. Herr Steiner hat mir versprochen, dich noch im Laufe des Vormittags anzukommen.“

„Der liebe, treue Mensch; er hat mich stets zu verstehen versucht.“

„Das glaube ich wohl. Aber nun auf Wiedersehen, Vater. Meine Patienten warten.“

Sich noch einmal umschauend und ihn liebevoll ansehend, eilte die junge Kerzlin leichten Schrittes hinaus. Leonhard faltete die Hände, den Blick dankbar erhoben. Daß mir dieses prachtvolle Kind besichert wurde, das erhebt mich über alles Leid, murmelte er. Oft will ich es gar nicht glauben, daß sie von der Frau geboren wurde, deren leichter Sinn mich ins Zuchthaus brachte.

Ich habe diese Frau geliebt in einer beinahe krankhaften Weise. Ich war von ihr besessen, ihr Zauber verführte mich, ohne daß ich es spürte. Ich war glücklich, geben zu dürfen, ohne zu nehmen. Aber ein Geschenk

hat sie mir gemacht, ein Geschenk, für das ich ihr dankbar bin, das sie trotz ihrer Leichtfertigkeit noch abelt: das Kind. Kann denn eine Mutter überhaupt ganz schlecht sein? Wissen wir denn, wo die Quellen ihres Handelns, ihres Triebes lagen?

In seinen Erwägungen störte ihn ein Klopfen an der Tür. Das Mädchen meldete den Prokuristen Steiner. Beim Nennen des Namens hellte sich das Gesicht Wilhelm Leonhards auf; er bat, den bewährten Freund einzulassen.

„Wie ich mich freue, Sie gesund in Ihrem Heim wiederzusehen, lieber Herr Leonhard“, begrüßte ihn Manfred Steiner und ergriff die in langer Haft weiß gewordenen Hände seines Chefs. „Nun wird ein neues Leben beginnen, nachdem Sie sich natürlich erst gründlich ausgeruht und von Ihrem Fräulein Tochter eine Weile haben verwehnen lassen.“

„Ja, Sie haben recht, lieber Steiner. Ich brauche nach den seelischen Erschütterungen noch ein paar Wochen Ruhe. Aber dann werde ich wieder neben Ihnen stehen, wieder ganz meinem Geschäft gehören, das Sie mir inzwischen weitergeführt haben. Dafür danke ich Ihnen noch.“

Er drückte dem Prokuristen nochmals die Hand. In seinen müden Augen, die aber nun nicht mehr so leer, so hoffnungslos waren wie während der Haft, glomm ein Lächeln auf.

„Fräulein Doktor ist wohl nicht zu Hause?“ fragte Steiner, der Leonhards bester Freund war, um dem Gespräch eine andere Wendung zu geben.

„Gertha hat Dienst im Krankenhaus. Sie nimmt ihren Beruf so ernst. Sie möchte rasch vorwärtskommen. Wenn ich das Mädel nicht hätte, lieber Steiner! Ich darf gar nicht daran denken, daß vielleicht irgend ein fremder Mensch sie heiratet, daß sie ihm folgt.“

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Unterstützungskasse (Hilfskasse in Sterbefällen)

Am 21. März verstarb das Mitglied unserer Kasse, Frau **Anna Sager**

Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.

Die Verwaltung der U. U. K.

Der 128. Sterbefall: Seite 31. 2.—

Wielitzer Stoffe IZABINOWSKI Piotrkowska 43 Frontl Etage

Große Auswahl in **Damen- u. Herren-Stoffen** Niedrige Preise

Deutscher Kultur- und Bildungsberein „Fortschritt“ Bandurjefiego 15

Wir veranstalten am Sonntag, dem 26. März, eine Besichtigung der vom **verstorbenen Industriellen KARL EISERT der Stadt vermachten Bilder**, die im **BARTOSZEWICZ-Museum** im alten Magistratsgebäude am Plac Wolności ausgestellt sind.

In Anschluß daran eine Besichtigung des **künstlerischen Gas-Schmelzlers**.

Sammlungspunkt aller Mitglieder und Freunde um 10 Uhr vorm., am Plac Wolności, vor dem Eingang zum Museum.

Eintritt 20 Groschen Der Vorstand.

HEILANSTALT von **Dr. Z. RAKOWSKI**

mit ständigen Betten für Kranke auf **Ohren-, Nasen-, Rachen-, Lungen- und Asthma-Leiden**

Petrakauer 67 Tel. 127-81

Von 9-3 und 5 1/2-8

Dieselbst Röntgenkabinett für sämtliche Durchleuchtungen und Aufnahmen

Dr. med. **H. Rózaner**

Spezialarzt für **Haut-, venerische und Sexualkrankheiten**

Narutowicza 9 Tel. 128-98

Empf. 10-12 und 5-7 Uhr

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 3 Zloty an **ohne Prospektkosten, wie bei Barzahlung, Matrassen** haben können (für alte Bundschafft und von ihnen empfohlenen Kunden **ohne Anzahlung**) Auch **Sofas, Schlafbänke, Sesseln und Stühle** bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!

Beachten Sie genau die Adresse:

Tapetiererei P. Weich

Stenkiwiczka 18

Front, im Baden

THALIA THEATER-VEREIN

„Sängerhaus“ 11 Listopada 21

Zum 2. Mal

Sonntag, d. 26. März

um 6 Uhr nachm.

„... VATER SEIN DAGEGEN SEHR!“

Eine englische Komödie in 3 Akten (7 Bildern) von **EDWARD CHILDS CARPER**

Karten von 0.75 — 3 Zł. im Vorverkauf bei **A. Schwalm, Petrikauer 150** ☎ Tel. 177-86

Dr. J. NADEL

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe

Andrzeja 4 Tel. 228-92

Empfängt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abends

Dr. Klinger

Spezialarzt für **venerische, sexuelle und Hautkrankheiten (Häute)** zurückgekehrt

Przejazd 17 Tel. 132-28

Empf. v. 9-11 und v. 6-8 ab. Sonn- und Feiertags v. 10-12

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Miejski: Heute 8.30 Uhr Unsere Stadt

Teatr Polski: Heute 8.30 Uhr Mutter Natur

Casino: Maria Antoniette

Corso: Die Abenteuer des Robin Hood

Europa: Fernandel

Grand Kino: Wovon man nicht spricht

Metro: Drum

Palace: Die Mutterstimme

Przedwiośnie: Unter gelber Flagge

Rakota: Die vergessene Melodie

Rialto: Das gestohlene Leben

Stylowy: Indisches Grabmal

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich

Abonnementpreise: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen

Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—

Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigefaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt

Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty für das Ausland 100 Prozent Aufschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspreffe“ m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Ferber Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf S... Druck: „Prasa“, Lodz, Petrikauer 144

Kirchlicher Anzeiger

Kath. Kirche. Sonntag, 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst mit H. Abendmahl B. Köfler. — Von 3.30 Uhr nachm. Kindergottesdienst B. Werdt von 3.30-5 Uhr nachm. werden die Tausen vollzogen Die Richter

Baptisten-Kirche, Kawrot: 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Pohl.

Rogowka 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst 2.30 Sonntagschule u. Bibelklasse

Domanowkiego 60. Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst

11.30 Sonntagschule und Bibelklasse.

Ruda: Fabian Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst. anshl. Abendmahlfeier P. Guttsche

Pablanice, Domanowkiego 31 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst